

19. August 1938

184

161
261
Au.

Herrn Dr. M. Huggler, Kunsthalle Bern,

B e r n

Sehr geehrter Herr Doktor,

Bei der Rückkehr von meinem gestrigen Besuch in Bern finde ich Ihre Anfrage vom 18. August wegen unserer Delacroix-Ausstellung. Ich kann Ihnen zu meinem Bedauern in der Terminfrage noch keinen bestimmten Bescheid geben. Die Verhältnisse liegen bei Delacroix so, dass die wichtigen Werke in der Ueberszahl sich in Museen befinden, die gegenwärtig auch für andere Ausstellungen nicht nur in Frankreich, sondern in ganz Europa in Anspruch genommen werden, so dass es, um bestimmte Bilder gleichzeitig für eine Ausstellung in Zürich zu erhalten, beinahe schachspielerische Kombinationen braucht. Neuerdings sehen wir uns gezwungen, uns der Tatsache anzupassen, dass die grosse Ausstellung im Ryksmuseum, aus welcher Bilder von Delacroix auf Ende August hätten frei werden sollen, um einige Wochen verlängert wird. So sind wir gegenwärtig wieder in Unterhandlungen nach verschiedenen Seiten, um den für alle Bilder, die wir nun einmal haben müssen, möglichen Termin festzustellen und festzulegen. Wir rechnen aber doch damit, dass die Ausstellung noch in diesem Jahr mit einer Dauer von 1 - 2 Monaten wird stattfinden können.

Eine Entlastung von Speditions- und Versicherungskosten durch Abgabe der Ausstellung an eine andere schweizerische Stadt wäre uns an sich natürlich nicht unannehmlich.

MS

Fräulein Veronika Schmitz, Seestr. 86, Rüslikon

Sehr geehrtes Fräulein,

Wir gestatten uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir soeben vom italienischen Generalkonsulat ein neues Exemplar der Radierung "Settignano" von Roberto Pane erhalten haben. Wir halten das Blatt im Kunsthaus zu Ihrer Verfügung und wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie es in den nächsten Tagen abholen könnten, da das Konsulat auf baldige Erledigung der Angelegenheit Wert legt.

In vorzüglicher Hochachtung
KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor

Zürich, 19. August 1938

Öflichen Grüßen
THAUS ZUERICH
r Direktor

W. W. W.

Au.

W. W. W.